

V o r t r ä g e.

Bericht über optische Untersuchungen.

Von dem w. M. Prof. Jos. Petzval.

(Mitgetheilt in der Sitzung am 12. März 1837.)

Ich habe in der 32. Versammlung der Naturforscher und Ärzte zu Wien den hier versammelten Gelehrten der physicalischen und mathematischen Section einige Photographien gezeigt, gemacht mit einem neuen Cameraobscura-Objective, welches von mir speciell zu dem Zwecke berechnet worden ist, um zur Aufnahme von Landschaften, Copiren von Karten u. s. w. zu dienen. Die Eigenschaften dieses Objectives sollten sein: verhältnissmässig geringe Öffnung, dabei grosse, bis an den Rand scharfe Bilder, und möglichst gleiche Lichtstärke von der Mitte bis in die Ecken. Ich habe ferner der Versammlung einen Abriss mitgetheilt meiner sehr ausgedehnten dioptrischen Arbeiten, von welchen jedoch nur ein sehr kurzer Auszug im Tageblatte der Versammlung erschienen ist. Die aufgezeigten Proben scheinen Beifall gefunden zu haben, denn ich werde seither durch zahlreiche Zuschriften bestürmt und um Auskunft angegangen, wo das gedruckte Memoire zu finden sei, in dem die Theorie des Landschaftsobjectives enthalten, und ob und wo das Objectiv selbst käuflich im Handel vorkomme.

Man hegt also, wie ich merke, über die Natur dieser Leistung einen mehrfach unrichtigen Begriff, indem man erstens meint, sie sei das Resultat einer sehr compendiösen Theorie, die sich leicht in einer Schrift von geringer Ausdehnung niederlegen lässt, was nicht der Fall ist und auch nicht sein kann; und zweitens voraussetzt, ich hätte diesen optischen Gegenstand ausführen lassen durch einen praktischen Künstler, was wieder nicht der Fall ist, denn die paar Exemplare, in deren Besitz ich mich befinde, sind aus meiner eigenen kleinen Werkstätte hervorgegangen, in der ich nur Proben mit derjenigen Vorsicht und Genauigkeit ausführen kann, die der Gegenstand erheischt, keineswegs aber das Publicum mit käuflichen Apparaten versorgen.